

Kernpraktikum

Curriculum für das Reflexionsseminar

Lehrämter: LAPS, LAS, LAGym

Stand: 18. Juli 2016

Einbezogen sind Vorlagen und Bearbeitungen von H. Bohls,
J. Lührs, S. Hartung und A. Pabst
sowie die Bearbeitung durch G. Kandzora, C. Stöver-Duwe und C. Skolaja
für die bisher gültige Fassung des Curriculums.
Angepasst an die neuen Strukturen im Kernpraktikum ab April 2017
durch die Arbeitsgruppe „Reform des KP“ am LIA.

Grundsätzliche Bemerkungen der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des RS-Curriculums:

1. Nach den Erfahrungen aus den Pilotseminaren in Mathematik (Gunnar Mörke) und Deutsch (Monika Gross) behandeln die „neuen“ Reflexionsseminare allgemeinpädagogische Aspekte am Beispiel des Fachunterrichts. Es handelt sich nicht um primär fachdidaktisch ausgerichtete Seminare. Der Name „Reflexionsseminar“ erscheint uns aus diesem Grunde weiterhin passend.
2. Statt einer fachspezifischen Konkretion im Sinne eines „Durchdeklinierens“ einzelner Fächer haben wir an geeigneten Stellen in der Kompetenzmatrix Hinweise auf die Möglichkeit einer fachspezifischen Vertiefung integriert.
3. Das RS-Curriculum ist weiterhin spiralcurricular gedacht (siehe hierzu die Vorbemerkung zur Kompetenzmatrix unter Punkt 3).

Folgende Prinzipien waren für die Arbeitsgruppe bei der Überarbeitung des RS-Curriculums leitend:

- ✓ Orientierung an den von der Universität Hamburg entwickelten und mit unserer Arbeitsgruppe abgestimmten Qualifikationszielen für das Kernpraktikum I (siehe Dokument im Anhang) sowie Hinweise auf universitäre Papiere (Portfolio; Anleitung zur Kriterien geleiteten Unterrichtsbeobachtung), so dass auf der instrumentellen Ebene bereits eine Verschränkung der Ausbildungsformate vorliegt.
- ✓ Orientierung an Grundsatzpapieren im LIA, wie z.B. an dem Referenzrahmen für LiV, dem Konzeptpapier der AG Reflexionskompetenz und dem Reflexionszirkel
- ✓ Anpassung des Curriculums an Inhalte, die tatsächlich in der Seminararbeit eine Umsetzung finden (Was können wir im RS leisten?)
- ✓ Konkretion von Formulierungen, die der Arbeitsgruppe zu vage formuliert schienen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Veranstaltungsformate im Kernpraktikum
3. Kompetenzmatrix
4. Organisatorischer Rahmen des Reflexionsseminars

1. Vorbemerkung

Das Kernpraktikum (KP) wird in Kooperation von Universität und Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) durchgeführt. Es ist daher institutionell eine universitäre Veranstaltung in der Masterphase. Es trägt dem Reformauftrag Rechnung, nach dem die Lehrerbildung als Gesamtauftrag zu verstehen ist und insbesondere die Kooperation der ersten und zweiten Phase zu verstärken ist. Die Studierenden machen erste Erfahrungen mit eigenem Unterricht und nehmen temporär am Schulleben teil. Das KP ist kein vorweggenommener Vorbereitungsdienst, verbessert aber die Anschlussfähigkeit der 2. an die 1. Phase.

Das Reflexionsseminar als Teil des Kernpraktikums wird durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Ausbildung des LI im Auftrag der Universität angeboten und curricular verantwortet. Diesbezüglich anfallende Betreuungs- und Beratungsaufgaben gelten grundsätzlich als delegierte Aufgaben.

2. Veranstaltungsformate im Kernpraktikum

Die in der universitären Modulbeschreibung ausgewiesenen Qualifikationsziele des Kernpraktikums werden im Zusammenwirken von Schule, Universität und Landesinstitut erreicht. Die strukturbestimmenden Veranstaltungsformate sind das fachdidaktische Begleitseminar, das fachbezogene Reflexionsseminar und die Schulpraxis. Sie sind aufeinander abgestimmt.

Das KP orientiert sich dabei in Theorie und Praxis an den Unterrichtsfächern und Schwerpunkten. Das sind:

- im LAGym je KP eines der beiden Unterrichtsfächer
- im LAPS eines der beiden Unterrichtsfächer im KP I. Im KP II der gewählte Lernbereich der Primarstufe oder das fachdidaktische Grundlagenstudium Sprache bzw. Mathematik
- im LAS das Unterrichtsfach im KP I sowie der Förderschwerpunkt (FSP) im KP II.

Schulpraxis:

Die Schulpraxis umfasst für die Studierenden Arbeitsverpflichtungen im Umfang folgender Richtwerte: Semesterbegleitend 10-15 Praxistage; während des Blockpraktikums 20-25 Tage im KP I und 20 Tage im KP II in der Praktikumsschule einschließlich Hospitationen an weiteren Schulen. Die Blockphase ist ein Vollzeitpraktikum. Die Studierenden nehmen aktiv und verantwortlich am Schulleben teil (z.B. Teilnahme an Schul- oder Fachkonferenzen und Elternabenden).

Es sollen 15-20 Unterrichtsstunden im KP I und 12-15 Unterrichtsstunden im KP II unter Anleitung betreuender Lehrkräfte geplant, erteilt und reflektiert sowie 50 Unterrichtsstunden im KP I und 40 Unterrichtsstunden im KP II kriteriengeleitet hospitiert werden. Weitere Anforderungen stellen regelmäßige Reflexions- und Koordinationsgespräche mit Mentoren/innen und Tandempartnerinnen und Tandempartnern sowie Unterrichtsvor- und -nachbereitung dar.

Die schulpraktischen Anteile des Kernpraktikums sind i.d.R. an einer Hamburger Schule zu erbringen.

Das **universitäre fachdidaktische Begleitseminar** erfolgt in Kooperation mit einem **fachbezogenen Reflexionsseminar**.

Die Kooperation der Dozentin/des Dozenten des universitären Begleitseminars mit der Reflexionsseminarleitung des LIA erlaubt eine curriculare Gesamtplanung, die Koordination von Zielen, eine gemeinsame Planung von Hospitationen sowie – durch den gemeinsamen Blick auf dieselbe Studierendengruppe - eine intensive Betreuung und Beratung der Studierenden.

Fachdidaktisches Begleitseminar:

Die Universität bietet Begleitseminare (2 SWS/ 3 LP) zur Fachdidaktik der Unterrichtsfächer an. Die Studierenden der verschiedenen Lehrämter sind im KP I in einem Begleitseminar für eines ihrer Unterrichtsfächer integriert (Einsatz in der Sekundarstufe I). Im KP II steht für das LAPS die Grundschulpädagogik im Mittelpunkt, im LAS die allgemeine und förderbereichsspezifische behindertenpädagogische Diagnostik und im LAGym das zweite Unterrichtsfach in der Sekundarstufe II.

Reflexionsseminar:

In den vom LI durchgeführten Veranstaltungen erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene bzw. erlebte Schulpraxis Kriterien geleitet zu reflektieren und exemplarisch aufzuarbeiten. Orientiert an den praktischen Erfahrungen einerseits und den Leitfragen der Kompetenzmatrix (s.u.) andererseits, wird Anliegen Arbeit mit theoretischer Fundierung verschränkt. Dabei stehen überfachliche pädagogische, aber auch fachdidaktische Aspekte der Erfahrungsbereiche „Unterricht“, „Berufsrolle“ und „System Schule“ im Vordergrund.

Hospitationen:

In den Begleit- und Reflexionsseminaren finden (Kleingruppen-)Hospitationen (KGH) statt. Jede/r Studierende nimmt einmal aktiv und zweimal passiv an einer KGH teil.

Modulprüfung: Die abschließenden Modulprüfungen (in KP I und II) werden in Verantwortung der Universität durchgeführt. Eine Grundlage für die Modulprüfung kann das zu führende Portfolio sein. Ein verpflichtender Teil im Portfolio ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Mehrsprachigkeit/Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ab dem KP I.

Hinweis: Studierende des LAS nehmen im KP II an einem Seminar (1 SWS / 1 LP) mit Bezug zum Förderschwerpunkt (FSP) teil und werden von der entsprechenden Dozentin bzw. dem Dozenten geprüft. Eine Auseinandersetzung mit DaZ ist hier nicht explizit vorgesehen.

3. Kompetenzmatrix

Die Leitfragen dienen der Orientierung und Konkretisierung der Zielforderungen/Kompetenzen. Sie werden in der Seminararbeit in Verknüpfung mit Anliegen Arbeit berührt – je nach Seminarverlauf in unterschiedlicher Tiefe und Ausprägung.

Im KP I liegt der Schwerpunkt zunächst stärker auf der beobachtenden Perspektive („Wie gelingt es meiner Schule, der Kompetenzentwicklung jedes einzelnen Schülers, jeder einzelnen Schülerin gerecht zu werden?“), im KP II eher auf der Ausgestaltung und Auswertung praktischer Erfahrungen im Gesamtsystem Schule („Wie gelingt es mir, die Schüler/innen in ihrer Kompetenzentwicklung zu unterstützen?“).

Handlungsfeld	Qualifikationsziele	Reflexionsseminar Kompetenzen Die Studierenden können...	Reflexionsseminar Inhalte Kernpraktikum I	Reflexionsseminar Inhalte Kernpraktikum II
Schule als System	Vertiefte Kenntnisse des Systems „Schule“ (Strukturen, Einrichtungen, Funktionen, Personen, Gremien)	<ul style="list-style-type: none"> • sich interessegeleitet, problemorientiert und fragend dem System Schule und der jeweiligen Einzelschule (an)nähern • Strukturen des Hamburger Schulsystems und Spezifika ihrer Einzelschule erkennen (z.B. Schülerschaft und daraus resultierende Konsequenzen; institutionelle Kultur; schuleigene Profile) • Erfahrungen und Beobachtungen systembezogen einordnen • sich mit ihrer zukünftigen Berufsrolle im System wahrnehmen (z.B. Organisationsstruktur und Personal an der Schule) 	<i>Sich im System der Einzelschule orientieren</i> Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist die Organisationsstruktur meiner Schule? Welches Personal ist für was zuständig? • Welche Fragen habe ich? Was möchte ich herausfinden und erkunden? • Welche Beobachtungen habe ich gemacht? Welche Schlüsse ziehe ich daraus? Siehe auch das Portfolio der Universität HH mit entsprechenden Aufgaben (z.B. Shadowing)	<i>Systemische Zusammenhänge erkennen und reflektieren</i> Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Professionsgruppen habe ich zu tun (multiprofessionelle Teams)? • Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Schule (Klassenrat, Schulkonferenz,...)?

<p>Unterricht:</p> <p>Bildungs- und Rahmenpläne lesen, interpretieren und anwenden</p>	<p>Vertiefte Kenntnisse der Bildungspläne des Unterrichtsfachs und Wissen um ihre Bedeutung insbesondere für die Entwicklung und Umsetzung schulinterner Curricula und die Gestaltung und Bewertung von Unterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • curriculare Grundlagen (er)kennen und einordnen (z.B. die Beziehung zwischen fachdidaktischer Forschung und Bildungsplänen) 	<p><i>Bildungspolitische Vorgaben kennenlernen</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche curricularen Grundlagen hat der Unterricht (Bildungs-/ Rahmenpläne, schulinterne Curricula)? • Wie ist Kompetenzorientierung im Bildungsplan meines Faches verankert? 	<p><i>Bildungspolitische Vorgaben nutzen</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gestalte ich Unterricht auf der Grundlage curricularer Vorgaben?
<p>Unterricht:</p> <p>beobachten</p>	<p>Fähigkeit, Unterricht zielgerichtet zu beobachten und kriteriengeleitet auszuwerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • subjektive Konzepte von Unterricht analysieren und reflektieren • Lehrende und Lernende in unterschiedlichen Rollen wahrnehmen (mitgestaltend, rezipierend, fragend,...) • Lehrende und Lernende ressourcenorientiert wahrnehmen • Beobachtungen systematisch dokumentieren • Handlungsmuster erkennen und analysieren • kriteriengeleitet über Unterricht sprechen • theoretische Vorkenntnisse und erlebte Schulpraxis miteinander abgleichen (realistische Erwartungen?) 	<p><i>Sich mit dem eigenen Lehr-/ Lernbegriff auseinandersetzen und Unterricht kriteriengeleitet beobachten</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse beeinflussen mein Bild von Unterricht und meine Beobachtungen? • Wie funktioniert Lernen (siehe auch das Lernpapier LIA 2)? • Wo habe ich lernförderlichen Unterricht gesehen? Welche fachspezifischen Merkmale habe ich wahrgenommen? 	<p><i>Unterricht Kriterien geleitet und zielgerichtet beobachten</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich Unterricht zielgerichtet beobachten, um Schlüsse für mein eigenes Handeln zu ziehen? <p>Siehe auch das Papier der Universität HH zur Unterrichtsbeobachtung</p>

<p>Unterricht: diagnostizieren und fördern</p>	<p>Grundlegende diagnostische Kompetenzen im Unterrichtsfach, d. h. die Kompetenz, Fähigkeiten, Zugänge und Barrieren der Schülerinnen und Schüler und Lernfortschritte zu erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende differenziert mit ihren Ressourcen wahrnehmen, Wahrnehmungen deuten und eigene Deutungsmuster reflektieren • Lernvoraussetzungen einordnen in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> - Sozialisationsbedingungen (z.B. kulturelle, soziale, sprachliche und religiöse Herkunft) - Schulische Kontexte (z.B. Lehrerverhalten, Lernsituationen etc.) 	<p><i>Schülerinnen und Schüler beobachten, Lernen und Verhalten deuten, Kriterien entwickeln</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Voraussetzungen bringen Schülerinnen und Schüler mit (Fähigkeiten, Interessen, Motivation, Haltungen,...)? • Woran sehe ich, dass ein individualisiertes und gemeinsames Lernen gelingt? • Wie gelingt Partizipation für alle Schülerinnen und Schüler? 	<p><i>Schülerkompetenzen, Lernstrategien, Lernfortschritte, Lerngruppen differenziert wahrnehmen</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich auf Heterogenität angemessen reagieren und Schülerinnen und Schüler individuell unterstützen?
---	---	--	--	--

<p>Unterricht: planen und durchführen</p>	<p>Fähigkeit, Unterrichtsstunden und –sequenzen zu planen und durchzuführen, dabei fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte von Unterrichtsthemen zu verknüpfen und angemessene Methoden, Arbeitsformen und Medien auszuwählen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • einen Sachgegenstand (z.B. inhaltliches Thema o. grammatisches Phänomen) durchdringen, um auf dieser Grundlage zum Lerngegenstand zu gelangen • einen Lerngegenstand vor dem Hintergrund der Voraussetzungen in der Lerngruppe analysieren • Unterricht fachgerecht, didaktisch begründet, zielorientiert und lerngruppenadäquat planen und durchführen • Aufgaben des Klassenmanagements erkennen und reflektieren 	<p><i>Lernförderlichen Unterricht planen und erproben</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelingt die Verknüpfung von didaktischen Konzepten mit der Unterrichtsplanung und -durchführung? • Wie gelange ich vom Sachgegenstand zum Lerngegenstand (didaktische Analyse und didaktische Reduktion)? • Wie wirken sich unterschiedliche Lernsettings (z.B. Unterrichtsstruktur, Aufgabenformate) auf die Lehrerrolle aus (beratend, instruierend, unterstützend, begleitend,...)? • Wie kann ich Methoden und Medien funktional einsetzen? 	<p><i>Lernförderlichen Unterricht planen, durchführen und auswerten</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gestalte ich Unterricht in meinem Fach orientiert an handlungsleitenden Konzepten (wissensbasiert, problemorientiert, handlungsorientiert, selbstgesteuertes Lernen etc.)? • Wie gestalte ich eine lernförderliche Umgebung und Atmosphäre (Klassenraum, Regeln und Rituale, Lehrer-Schüler-Beziehungen etc.)? • Wie gestalte ich den Unterricht in meinem Fach sprachsensibel und unter der Perspektive sprachlich-kultureller Heterogenität? • Wie kann ich fachspezifische Kompetenzen fördern?
--	---	--	---	--

<p>Unterricht: reflektieren</p>	<p>Fähigkeit, Methoden zur Sicherung und Evaluierung des Lernerfolges und zur Überprüfung der Qualität des eigenen Lehrens anzuwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Reflexion für den Lernprozess und das eigene Lehren einschätzen • einzelne Faktoren von Unterricht gezielt und in ihrem Zusammenwirken untereinander reflektieren (Inhalte, Ziele, Phasen, Methoden, Lernprozesse etc.) • Instrumente zur Reflexion und Evaluation gezielt im Unterricht einsetzen • den Reflexionszirkel anwenden: <ul style="list-style-type: none"> a) Kriterien geleitet beobachten b) Vermutungen formulieren c) Begründete Handlungskonsequenzen aus den Beobachtungen und Vermutungen ableiten d) Handlungsalternativen erproben und reflektieren 	<p><i>Reflexion als genuin zum Lernen der Schülerinnen und Schüler gehörig und als Aspekt eigenen Lernens begreifen</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Reflexions- und Evaluationsinstrumente (einschließlich Feedbackmethoden) kann ich im Unterricht sinnvoll einsetzen? • Wie kann ich fachspezifische Merkmale für lernförderlichen Unterricht für meine Reflexion nutzen? • Wie kann ich den Reflexionszirkel zur eigenen Professionalisierung nutzen? 	<p><i>Reflexion als Grundlage professionalisierten Handelns nutzen</i></p> <p>Leitfragen: siehe KP I</p>
--	---	--	--	--

<p>Eigene Berufsrolle erkunden und reflektieren</p>	<p>Vertiefte Kenntnisse der der Berufsrolle einer Lehrerin / eines Lehrers und grundlegende Kompetenzen zur Selbstreflexion (Hinterfragen eigener und fremder Einstellungen; Klärung eigener Professionalisierungsziele; Erprobung verschiedener Facette der Lehrerrolle) erwerben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das Tätigkeitsprofil des Lehrerberufs mit Blick auf die eigenen Potenziale und Entwicklungsbedarfe einschätzen • verschiedene Facetten der Lehrerrolle wahrnehmen • das eigene Handeln in unterschiedlichen Berufskontexten (Unterricht, Erziehung, Schulleben) reflektieren • die eigenen Einstellungen und Haltungen reflektieren und schärfen • individuelle Herausforderungen erkennen und bearbeiten • im Rahmen der eigenen Professionalisierung Ziele setzen 	<p><i>Lehrerrolle weiterentwickeln</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Facetten der Lehrerrolle nehme ich wahr? • Wie kann ich in unterschiedlichen Berufskontexten adressatengerecht kommunizieren? • Welche Einstellungen und Haltungen nehme ich bei Lehrkräften wahr? Welche will ich vertreten? 	<p><i>Eine reflektierte Haltung zum Beruf(sfeld) entwickeln und Klarheit bezogen auf den eigenen Kompetenzstand gewinnen</i></p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich verschiedene Facetten der Lehrerrolle erproben und reflektieren? • Welches sind meine individuellen Herausforderungen in Bezug auf den Lehrerberuf (z.B. Rollenklarheit; Zeit- und Stressmanagement; Kommunikation)? • Wie nehme ich meine Rolle in einem multiprofessionellen Team wahr?
--	--	--	--	--

4. Organisatorischer Rahmen des Reflexionsseminars

- Die Studierenden eines fachdidaktischen Begleitseminars besuchen gemeinsam dasselbe Reflexionsseminar. Diese Zusammensetzung besteht für die Dauer eines Semesters (KP I bzw. II).
- Die Zusammensetzung ist im KPI lehramtsübergreifend mit dem Schwerpunkt auf dem einen Unterrichtsfach und im KP II schulfachspezifisch mit dem Schwerpunkt auf dem jeweils anderen Unterrichtsfach (LAGYM), dem Lernbereich (LAPS) oder dem Förderschwerpunkt (LAS).
- Das Reflexionsseminar wird von einer Seminarleitung des Landesinstituts (LIA) geleitet. Die Seminarleitungen werden jeweils fachspezifisch besetzt oder von Seminarleitungen mit fachlich affinen Schwerpunkten (etwa Zweitfach oder strukturell verwandtes Fach), falls die Personalausstattung im LIA einen genauen fachspezifischen Einsatz nicht erlaubt.
- Ein Reflexionsseminar (KP I bzw. II) umfasst jeweils einen Zeitrahmen von 15 Seminarstunden und 6 Kleingruppenhospitationen (KGH). Seminartag ist der Dienstag oder Mittwoch. Die Seminarzeiten können (im vorgegebenen Rahmen von 15 Stunden) flexibel gestaltet werden, um auch auf dieser Ebene Kooperationsmöglichkeiten mit der Dozentin/dem Dozenten des universitären fachdidaktischen Begleitseminars zu befördern.
- Fakultativ wird Supervision¹ angeboten.
- Studierende, die einen Teil des KP nicht im Regelbetrieb (bspw. Ausland) absolvieren, erhalten die Möglichkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Seminarinhalten und der Reflexion der eigenen Praxiserfahrungen.²

¹ s. Anlage 1: Supervision

² s. Anlage 2: Kurzpapier zur eigenständigen Reflexion für Studierende, die ihr Kernpraktikum im Ausland absolvieren

Die eigene Praxis beobachten und entwickeln

Supervision: Ein Beratungsangebot für Studierende im Kernpraktikum.

Lernen und Lehren vollzieht sich auf der Grundlage tragfähiger und wertschätzender Beziehungen. Die vielfältigen Kontakte mit Lehrerinnen und Lehrern, Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern und Eltern müssen sorgfältig angeboten und achtsam gestaltet werden.

Dabei hat jeder von Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten und Ressourcen zur Verfügung; manch andere werden im Laufe Ihrer Praxis erschlossen und entwickelt. Dies geschieht, indem man die eigene Praxis beobachtet, erforscht und entwickelt. Supervision bietet einen wirksamen Rahmen und die professionelle Begleitung für diese Klärungsprozesse und das (Er-)finden neuer Sinn- und Handlungsoptionen an. Die Teilnahme an Supervision ist daher ein Hinweis auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den alltäglichen Herausforderungen der Praxis, den Erfahrungen, Erlebnissen, Fragen, Problemen und Konflikten.

In der Supervision bieten wir den Studierenden einen Rahmen um

- Ihre berufliche Praxis und ihre zukünftige berufliche Rolle zu reflektieren,
- Krisen- und Konfliktsituationen zu analysieren,
- Fragen der persönlichen Eignung für den Lehrberuf zu klären,
- Kommunikationsstrukturen und Prozesse aufzuzeigen,
- Veränderungsprozesse konstruktiv zu gestalten,
- neue Deutungs- und Handlungsmöglichkeiten zu erfinden und zu entdecken.

Wir erwarten von den Studierenden die Bereitschaft,

- Fälle aus Ihrer schulischen Praxis in die gemeinsame Arbeit einzubringen und zu reflektieren,
- Zusammenhänge zwischen Ihrer Person und Ihrem pädagogischen Handeln in den Blick zu nehmen,
- die Verwobenheit der eigenen und fremden Anteile in Konfliktsituationen zu klären,
- die eigenen Ressourcen auszuloten,
- sich zur Teilnahme an mindestens 3 Terminen je Semester verbindlich zu verpflichten

Wir arbeiten

- lösungs- und ressourcenorientiert,
- an persönlichen Anliegen,
- in einer konstanten Gruppe,
- gemeinsam,
- unter der unbedingten Voraussetzung der Verschwiegenheit.

Sofern noch Fragen bestehen, wenden Sie sich gern an die Autorinnen:

Kirsten Hitter (E-Mail: kirsten.hitter@li-hamburg.de, Tel.: 428842 450)

PD Dr. Telse Iwers-Stelljes (E-Mail: telse.iwers-stelljes@uni-hamburg.de, Tel.: 42838 4744)